

SICHERHEIT

FÜR

HUNDE

10 TIPPS FÜR EIN GARANTIERT HUNDESICHERES ZUHAUSE



Mit diesen 10 bewährten Tipps machen Sie Ihr Zuhause garantiert hundesicher

So wie Eltern, die ihr Haus oder ihre Wohnung für ihre Kinder sicherer machen wollen, fragen sich viele Hundehalter: "Wie kann ich mein Zuhause für meinen Hund sicher machen?" Hier stellen wir die zehn größten Gefahren zusammen und zeigen Ihnen, wie Sie diese beseitigen und somit Ihr Zuhause absolut hundesicher machen können. Ein gutes Gefühl, oder?

I. Bringen Sie Kindersicherungen in den Steckdosen an

Ein Stromschlag kann nicht nur für Menschen gefährlich sein, auch für Hunde stellen Steckdosen eine Gefahrenquelle dar. Indem Sie die Steckdosen in der Wand und in den Steckdosenleisten mit Kindersicherungen versehen. Diese speziellen Einsätze kosten wenig und sorgen dafür, dass ihr Hund keinen Stromschlag erleidet, wenn er an einer Steckdose schnüffelt, zum Beispiel, weil er darin etwas Fressbares vermutet.

II. Verlegen Sie Stromkabel für Hunde unzugänglich

Stellen Sie sich bitte vor: Die ganze Familie sitzt im Wohnzimmer und schaut sich einen Film an. Nur der Hund ist nirgendwo zu sehen. Er liegt hinter dem Sessel und kaut genüsslich am Lautsprecherkabel. Sie merken es erst, weil der Ton plötzlich weg ist. Zum Glück war es diesmal nur das Lautsprecherkabel und kein Stromkabel mit tödlicher Spannung! Beugen Sie dem vor, indem sie alle Kabel so verlegen, dass Ihr Hund sie nicht erreicht (zum Beispiel hinter Teppichleisten).

III. Entfernen Sie Giftige Garten- und Zimmerpflanzen

Pflanzen sorgen drinnen wie draußen für ein schönes Zuhause. Doch vergessen viele Hundefreunde, dass einiger dieser Pflanzen für Hunde giftig sind. Lesen Sie im Internet oder einem Fachbuch nach, welche Pflanzen für Ihren Hund eine Gefahr darstellen können und welche völlig unbedenklich sind. Wenn Sie sich diese kleine Mühe bereits vor dem Pflanzenkauf machen, sparen Sie bares Geld und müssen sich später nicht wieder von den Pflanzen trennen.

IV. Bewahren Sie Medikamente, Putzmittel und Chemikalien sicher auf

Was viele nicht wissen, ist dass die Warnhinweise auf den Verpackungen, nicht nur für Menschen, sondern auch für Haustiere gelten. Denn sie können von Putzmitteln und Medikamenten ebenfalls gesundheitlich Schaden nehmen. Daher sollten Sie alle gefährlichen Produkte, insbesondere die gerade genannten, so sicher aufbewahren, dass neugierige Hunde oder Katzen nicht herankommen. Dabei reicht es nicht, die Tür einfach nur zuzuziehen, denn für viele Hunde stellen Türklinken kein Hindernis dar!

V. Räumen Sie Kleinteile, Spielsachen und Zerbrechliches weg

Ein typisches Beispiel: Das Telefon klingelt, Sie führen das Gespräch und lassen Ihren Hund gerademal fünf Minuten unbeaufsichtigt. Doch der scheint darauf gewartet zu haben! Nachdem Sie aufgelegt haben, entdecken Sie ein zeretztes Stofftier, das eigentlich Ihrer Tochter gehört, und obendrein ist bei der "Jagd" noch eine Vase umgefallen, ausgelaufen und zerbrochen. Deshalb sollten Sie Spielsachen stets wegräumen und Zerbrechliches sicher aufbewahren. Ebenso Kleinteile, bei denen besteht die Gefahr, dass das Tier sie verschluckt und es zu Komplikationen an den Verdauungsorganen kommt.

VI. Sichern Sie Treppen mit Kindergittern

Nicht nur für kleine Kinder, sondern auch für kleine Katzen und Hunde stellen Treppen eine besondere Gefahrenquelle dar. Besonders Welpen sind sehr tollpatschig, nicht auszudenken, was passiert, wenn sie eine Treppe hinunterfallen. Und auch ausgewachsene Hunde sollten möglichst wenig auf Treppen unterwegs sein, denn es belastet Knochen, Sehnen und Gelenke der Tiere – ganz besonders glatte Holz- oder Steintreppen. Indem Sie ein Schutzgitter an der Treppe anbringen, schaffen Sie außerdem eine Zone im Haus, die das Tier nur zusammen mit Ihnen betreten kann.

VII. Verzichten Sie lieber auf teure Teppiche und Parkett

Wer einen Hund hat, sollte es sich zweimal überlegen, ob er teure Teppiche anschafft oder edles Parkett im Haus verlegen lässt, denn Hunde und Katzen können darauf Gebrauchsspuren hinterlassen. Ihre Besucher können ja die Schuhe im Flur ausziehen, doch die Tiere können Ihnen zuliebe nicht die Krallen einziehen, um den Boden nicht zu verkratzen. Und der Teppich kann leiden, wenn ein Welpen noch nicht stubenrein ist oder sich das Tier übergeben muss, wenn es krank ist oder etwas Schlechtes gefressen hat.

VIII. Lassen Sie auch Kleidung nicht herumliegen

Kennen Sie das: Sie haben die Zahnbürste noch im Mund, sehen auf die Uhr und wissen, dass es knapp wird, rechtzeitig den wichtigen Termin zu erreichen. Und ausgerechnet jetzt, fehlt vom zweiten Schuh jede Spur. Sie wissen, dass er gestern neben dem anderen Schuh stand, doch jetzt ist er weg. Damit Ihnen solche und ähnliche stressigen Situationen nicht wiederfahren (und um Ihre Schuhe zu schonen), sollten Sie sie an einem Ort aufbewahren, den ihr Hund nicht erreichen kann, etwa in einem Schuhschrank. Das gilt auch für Kleidung. Oder möchten Sie Ihre teure Bluse, Ihr feines Hemd zerkaut hinter in der Ecke wiederfinden?

IX. Lassen Sie kein Essen herumstehen

Viele Leute achten inzwischen darauf, einem Hund am Tisch kein Essen zu geben – und das ist gut so. Doch ebensowenig sollten Sie nach dem Essen keine Reste herumstehen lassen. Im harmlosesten Fall können die Essensreste beim Hund zu Blähungen führen, die das Raumklima belasten, im schlimmsten Fall kann es zu einer hohen Tierarztrechnung führen, weil sich Ihr Hund vergiftet hat. Etwa an der Zartbitterschokolade, mit der ein Stück Kuchen überzogen war (und die für Hunde giftig ist). Oder an dem Geflügelknochen der beim Zerkauen gesplittert ist und nun im Hals Ihres Hundes steckt. Lassen Sie daher Essen und Speisereste nicht offen herumstehen, sondern bewahren Sie sie so auf, dass der Hund sie nicht erreichen kann.

X. Machen Sie Ihren Garten hundesicher

Nicht nur im Haus gibt es viele Gefahrenquellen, auch im Garten lauert Gefahr. Die giftigen Pflanzen hatten wir ja bereits erwähnt. Andere Gefahren gehen von Zäunen und Teichen aus. Besonders, wenn Sie Welpen haben, sollte der Gartenteich gesichert sein, denn Ihr Hund könnte in einem unbeobachteten Moment hineinspringen und nicht mehr aus eigener Kraft herauskommen oder sich beim Herausklettern an Steinen oder Uferpflanzen verletzen. Und prüfen Sie bitte auch den Gartenzaun auf kaputte Stellen oder Löcher, durch die Ihr Hund hindurchschlüpfen und dann auf die Straße laufen könnte, wo ihn ein Auto anfahren oder er davonlaufen könnte. Angespitzte Gartenzaunpfosten können ebenfalls eine Gefahr darstellen.